

# Wiesbadener Tagblatt

Gegründet 1822.



Expedition: Langgasse No. 27.

№ 78.

Freitag den 1. April

1876.

## Bekanntmachung.

Nachdem zur Reinigung der Thermalwasserleitungen für diejenigen Badehäuser, welche ihr Thermalwasser vom Kochbrunnen beziehen, Donnerstag der 6. April cr. bestimmt worden ist, werden die betreffenden Badehausbesitzer hiermit aufgefordert, an dem gedachten Tage bei Vermeidung einer Executionsstrafe von 5 Mk. qu. Reinigungsarbeiten zur Ausführung zu bringen.

Wiesbaden, 29. März 1876. Die Königl. Polizei-Direction.  
v. Strauß.

## Notizen.

Heute Samstag den 1. April, Vormittags 9 1/2 Uhr (1) Holzversteigerung in dem Niederwallufer. Gemeindevald District Schlöht. (S. Zogl. 77.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistricte Lauter 1, 2 und 3a, Schutzbezirk Dahn. (S. Zogl. 77.)

Fortsetzung der Versteigerung von Sammet und Seidenwaaren, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistricte Br. der Nähe der Platte. (S. Zogl. 74.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten für die Herstellung der Tischlerarbeiten an der Glasveranda hinter dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31. (S. Zogl. 77.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten für die Herstellung von Tischlerarbeiten in der Wörthstraße, Zimmer No. 30. (S. Zogl. 71.)

Versteigerung einer Laden-Einrichtung, in dem Stadtbauamt. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 1/2 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten für die Anfuhr von 300 Kubikmeter Decksteinen, bei dem Stadtbauamt. Zimmer No. 30. (S. Zogl. 72.)

Mittags 12 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten für die Ausführung von Spenglerarbeiten, bei dem Stadtbauamt. Zimmer No. 31. (S. Zogl. 78.)

## Schreiner- & Glaser-Laufenkasse.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Gasthaus zum „Anter“.

Tagesordnung: 1) Wahl eines Altgejellen und der Revisoren; 2) Rechnungsablage; 3) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein  
H. Rühl, Altgejelle.

**Restauration Rieser,**  
41 Schwalbacherstraße 41. 486

Heute Abend:  
**Frei-Concert.**

**Monnickendamer  
Brat-Bücklinge**

per Stüd 8 Pfg., täglich frische Sendung, bei  
13115 **Christian Wolff.**

Ein Spiegel mit Trumeau und ein Chaise-longue zu verkaufen. Näh. Exped. 68

## Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 5. April, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Eck der Hellmund- und Wellrichstraße 27b, 1 Etage hoch, wegen Abreise folgende Möbel gegen gleich baare Zahlung versteigert:

a) in Mahagoni-Holz: Ein Damenschreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Buffet, 1 Sophaschisch, Stühle, Goldspiegel, 1 Spiegel mit Holzrahme, Trumeau, 1 Waschtomode und 1 Nachttisch mit Marmorplatten;

b) in Nussbaum-Holz: 1 Cylinderbureau, 1 Sophaschisch, 1 Silberschrank, Stühle, Sessel, 1 Chaiselong, 1 Weißzeugschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Toiletentisch, 2 französische Bettstellen mit Sprungrahmen, Blumentische, 2 lackirte Bettstellen mit Matratzen;

sodann: 3 Salontepiche, Tüllvorhänge, Glas, Porzellan, Silber, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Haus- und Küchengeräthe u. s. w.

Die Möbel sind sämmtlich gut erhalten und können am Montag von 3 bis 5 Uhr angesehen werden. Aus der Hand wird nichts abgegeben.  
523 Ferd. Müller, Auctionator.

## Bekanntmachung.

Wegen Räumung eines großen Hauses werden nächsten Dienstag den 4. April nur Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Auktionslokale Friedrichstraße 6 folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: 1 Schreibcylinder, 1 Rußstump, 1 Blumentisch, 1 Ofenschirm, 1 Tisch, sämmtlich in Mahagoniholz, sodann 1 Kanape und 1 Ruhebett, 1 Spiegel, 6 Stühle, 1 Klavierstuhl, Sessel, 2 Kommoden, 5 zweithürige Kleiderschränke, 2 einthürige Kleiderschränke für Weißzeug brauchbar, 1 großer Restaurationschrank mit 8 Thüren, 2 Haferkassen, Bänke und sonstige Gegenstände.  
23 F. Müller, Auctionator.

## Eröffnung

der Wirthschaft auf der Burg Sonnenberg.  
52 Achtungsvoll Georg Theis.



Heute Abend 8 Uhr:  
**Auflage.**

„Prinz Karl“,  
2 Carlstraße 2. 81

Heute Samstag Abends von 7 Uhr an: 54

**CONCERT.**

**Bekanntmachung.**

Am Montag den 8. April Morgens 10 Uhr werden auf dem  
Lobdenhofe 60—80 Raummeter Stochholz versteigert.  
**Philipp Emmel.**

**Listen** der **Frankfurter Pferdemarkt-Ver-**  
**loosung** vorrätig bei

200 **W. Speth, Langgasse 27.**

**Hausverkauf.**

Ein massiv gebautes, zweistödiges Haus, mit Hof-  
raum, Garten, Bleichplatz und Holzschuppen, ist  
Betzugs halber für 8000 fl. mit 3—4000 fl. Anzahlung  
zu verkaufen. Näh. durch **Fr. Herrmann, Commissions-**  
**Bureau, Mehrgasse 30.** 83

Eine Anzahl schöne, ältere **Pyramiden** abzugeben. Näheres  
bei **L. Schenek, Kunst- & Handlungsgärtner, Mainzerstr. 15.** 17

Hochstämmige **Rosen, starke Marichall Niel, Monarrosen,**  
starke, wilde **Reben, Vergiftweinnicht, Silena** und eng-  
lische **Victoria-Rhabarber** zu haben bei  
29 **C. Spanknebel, Dohleimerstraße 52.**

Eine große Sendung **Tischbestecke** angekommen, sowie Messer,  
Gabeln und Löffel zum billigsten Preis bei  
27 **M. Rossi, Zinngießer, Mehrgasse 2.**

**Neuwieder Kochgeschirr & Waschtöpfe**

in größter Auswahl bei  
28 **M. Rossi, Mehrgasse 2.**

Eine neue **Waschbütte** und eine neue **Obstbaumleiter** zu ver-  
kaufen **Römerberg 26.** 35

Eine gebrauchte **Copirpresse** gesucht. Näh. Exped. 13494

**Neue Möbel aller Art** zu den billigsten Preisen **Neu-**  
**straße 24.** 42

Ein eleganter **Landauer**, fast neu, ist preiswürdig zu ver-  
kaufen. Näheres Expedition. 48

**Wellrigstraße 18** sind nichtblühende **Frühkartoffeln**  
zu haben. 47

(Eingefandt.) Die **Reyer'sche Bierbrauerei** in Mainz  
hat das „**Hotel Birnbaum**“ dahier übernommen und wird darin  
eine Bierwirtschaft mit Restauration betreiben lassen, die am  
1. April eröffnet werden soll. Die Brauerei beabsichtigt hiermit  
eine große **Consum-Wirtschaft** in's Leben zu rufen und wird  
deshalb **seines Lagerbier** per 1/2 Liter zu 12 Pfg. und  
**seines Exportbier** per 1/2 Liter zu 15 Pfg. verabreichen  
lassen. Herr **Graumann**, dem die Leitung der Wirtschaft  
übertragen wurde, beabsichtigt durch Lieferung guter und billiger  
Speisen die Besucher des Lokales auch in dieser Hinsicht zu be-  
friedigen. Wir wollen hoffen, daß sich dies Alles bewahrheitet, in  
welchem Falle dem neuen Lokale zahlreicher Besuch nicht fehlen  
wird. D. F. 18

**K. W.!** Sonntag keine Zusammenkunft. 2000

Es gratuliren recht herzlich dem Herrn **Vorsteher J. Carius**  
zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum! Seine Freunde **Ch. F.**  
**W. H.** Aber vergeß' das Fährden nicht. 73

Herzliche Glückwünsche vom **Trostsprachen!** 105

Eine herzliche Gratulation dem **Bäcker Karl F., Taunus-**  
**straße 21,** zu seinem 21. Geburtstag. 108

**Dotzheim.**

Der **Frl. Lina Wintermeyer** in der **Römergasse** zu **Doh-**  
**heim** gratulirt zu ihrem heutigen **Wiegenfeste** recht herzlich —?

Ein grün befiederter **Kanarienvogel** entflohen. Dem Wieder-  
bringer eine gute Belohnung im Postgebäude, 2. Etage.  
Dr. Rabr. 79

Ein schwarzes **Hundchen** abhanden gekommen. N. Winterstr. 28.

Ein **Holzstiefelchen** verloren. Abzugeben **Friedrichstraße 23,**  
**Bel-Etage.** 20

**Verloren**

eine **Photographie** eines kleinen Hundes von der **Mitte** der  
**Wilhelmstraße** nach der **Langgasse.** Der Finder wird ersucht,  
selbe gegen gute Belohnung im **Hotel Bellevue, Wilhelmstraße**  
abzugeben.

Ein **gelbenblau** und **weißes, wollenes, gestricktes Tuch**  
drei Wochen verloren oder in einem Laden z. liegen gelassen. 27  
Finder wolle dasselbe gegen Vergütung abgeben **Saalgasse 8, 2. Et.**

Am **Freitag Morgen** wurde ein **Portemonnaie** mit circa  
10 Mark Inhalt verloren. Segen Belohnung abzugeben **Dambach-**  
**thal 8, 2. Stod.** 113

Eine **pervertete Bäglerin** sucht Beschäftigung in einem Hotel oder  
einer **Wäscherei.** Näheres **Wellrigstraße 20, 4 Stiegen hoch.** 7

Eine **tüchtige Putzfrau** gesucht **Adelheidstraße 10a, 2. St.** 6

Ein **Lehrmädchen** gesucht in ein feines Geschäft. Näh. **Weber-**  
**gasse 18, im Laden links.** 8

Ein **gebildetes Mädchen,** welches das **Ableidern** gründlich  
erlernt hat, auch im **Schreiben** und **Bügeln** nicht unerfahren ist  
sucht Stelle als feines **Hausmädchen.** Näh. **Marktstraße 17.** 71

Ein **Mädchen** sucht **Monatsstelle.** N. **Rheinstraße 38, Hätery.** 91  
**Arbeitsfrau** gesucht **Ellenbogengasse 11, 2. Tr. h.** 41

Ein **junges, anständiges Mädchen,** das die **bürgerliche Küche** gut  
versteht, sucht Stelle, am liebsten bei einer **einzelnen Dams** oder  
in einem **stillen Haushalt.** Näh. **Römerberg 21, 1. St. h.** 5

Ein **einfaches Mädchen** für einen **leichten Dienst** gesucht **Walren-**  
**straße 15.** 6

Ein **braves Mädchen** wird sogleich gesucht **Taunusstraße 3** in  
**Gartenhaus.** 7

Auf gleich gesucht mehrere **bürgerliche Köchinnen** als solche allein  
sowie mehrere **Küchenmädchen** durch

**Kellbach, Commissionär, Schulgasse 5.** 3

**Gesucht**

werden durch **Ritter's** **Büchereibureau,** **Webergasse 18:** Eine **tüchtig**  
**Restaurationsköchin,** eine **perfekte Hotellöchin,** eine **tüchtige Küchen-**  
**haushalterin,** **bürgerliche Köchinnen,** ein **Buffetmädchen,** **Hotelzimmer-**  
**mädchen,** **einfache Hausmädchen,** sowie **Mädchen,** welche **lothen können**  
für allein, gegen **hohen Lohn.** 104

**Gesucht** nach **End 1 Zimmermädchen,** 1 **Mädchen**  
zum **Nähen** und **Bügeln,** 1 **Küchenmädchen** und 1 **Hausbursch**  
durch **Frau Birek, Bahnhofstraße 10a.** 2

Sogleich suchen Stellen durch das **Bureau von Brück** 1  
**Steingasse 28:** Ein **Diener** zu einem **einzelnen Herrn,** ein  
**Herrschafts-Kutscher,** ein **Hotel-Hausknecht,** eine **Bonnie,** ein  
**Ladnerin,** die **französisch** und **englisch** spricht; ferner auf **20. April**  
mehrere **Zimmermädchen.** **Sämmtliche** besitzen **gute Zeugnisse!** 74

**Es wünschen Stellen**

etwas **französisch** spricht  
**Clavier-Unterricht** erteilen kann, 1 **geprüfte Lehrerin** als **Cont-**  
**nante** oder **Lehrerin** in einer **Schule,** 1 **Lehrerstochter** mit **guten Ze-**  
**ugnissen** zur **Stütze** der **Hausfrau,** sowie eine **Haushalterin** mit **sech-**  
**jährigen** **Zeugnissen** durch **Frau Birek, Bahnhofstraße 10a.** 74

**Dienstpersonal** jeder **Branche** finden sehr gute Stelle bei  
**Frau Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 110

Ein **gut empfohlenes Hausmädchen** wird zu **sofortigem** **Eintritt**  
gesucht. Näheres **Frankfurterstraße 4.** **Sprechstunden** von **8 bis**  
**10 Uhr.** 66

Ein **gefehtes Mädchen** zu einem **Kinde** gesucht **Taunusstraße 9**  
**Parterre.** 88

Ein **stilles, braves Mädchen** sucht Stelle in einer **ruhigen Familie**  
Näheres **Wollmühlweg 10.** 46

**Herrschafsten** kann stets **Dienstpersonal** mit **guten**  
**Zeugnissen,** sowie **Dienstpersonal,** mit **solchen ver-**  
**sehen, Stellen** **nachgewiesen** werden durch **Frau**  
**Herrmann, Mehrgasse 30.** 84

Ein **junges Mädchen** aus **guter Familie** sucht Stelle als **Kinder-**  
**mädchen** zu einem oder **zwei Kindern.** Näheres **Adolphstraße 3,**  
eine **Treppe hoch.** 36

Ein **junges, williges Mädchen** vom **Lande** wird gesucht **Schwa-**  
**bacherstraße 19, eine Stiege hoch.** 39

Ein Küchenmädchen wird gesucht im „Grand-Hotel“ 34  
 Ein Küchenmädchen wird in ein Hotel gesucht. Näh. Exped. 40

### Gesucht

wird eine nicht zu junge Person für an ein Eisenbahn-Büffet, welche schon ähnliche Stellen bekleidete. Näh. Exped. 44

Ein braves, gebildetes Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zu mehreren Kindern gesucht. Näh. Taunusstraße 23, zwei Treppen hoch. 41

Ein gewandtes Mädchen sucht sofort Stelle als **Kammermädchen**. Gef. Offerten unter A. Z. postlagernd Saarbrücken erditen. 37

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle in einer ruhigen Familie. Näheres Blatterstraße 1, eine Stiege hoch. 33

Eine sehr zuverlässige Person gelesenen Alters, welche gut französisch spricht, sucht Stelle bei erwachsenen Kindern oder zur Bedienung älterer Damen, hier oder auswärts. Näh. Exped. 14

Eine einzelne Dame sucht ein eheliches Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann. Näh. Röderstraße 24, Parterre links. 4

Ein braves Dienstmädchen wird sogleich gesucht Langgasse 10 im 1. Stod. 23

Es wird ein, besonders im **Strassenbau-Fach** erfahrener und geübter

### Bauzeichner, (H. 6768.) 17

welcher auch in geometrischen Arbeiten und im Messungswesen vertraut ist, gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt durch **Ingenieur Erhard im Römer, Frankfurt a. M.**

Tüchtige **Farbenarbeiter** werden gesucht von **W. Schlepper, Adlerstraße 30.** 60

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

H. Zuppen, Photograph, Langgasse 53. 57

Gesucht ein Saalkellner durch F. Wintermeyer, Däferg. 15.

Zur Erlernung der Buchführung wünscht ein junger Mann in ein hiesiges kaufmännisches Geschäft als Volontär einzutreten. Adressen unter W. S. 27 werden bei der Exped. d. Bl. erbeten. 8

Für 3 junge Leute, welche das hiesige Gymnasium mit Beginn des Sommersemesters besuchen wollen, sowie für deren Informator und Bedienten wird eine einfach möblirte Wohnung von 4 Zimmern und Bedientenküche **mit vollständiger Verköstigung** gesucht. Anmeldungen werden Louisestraße 13 im oberen Stod **Vormittags** entgegengenommen. 2

Adelheidsstraße 5 ist die Bel-Etage auf 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst. 12445

Ellenbogengasse 13 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 61

Seisbergstraße 9 im Hinterhaus ist ein Stübchen mit Bett zu vermieten. 32

Ludwigstraße 4 sind auf gleich zwei Zimmer mit Keller zu vermieten. 31

Röderallee, „Haus Elsa“, ist an eine nur ruhige Herrschaft eine schöne Bel-Etage, versehen mit jedem Comfort, 6 Zimmer, großer Balkon, Gas- und Wasserleitung, abzugeben. 76

Walramstraße 19 ist eine freundliche Balton-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, einer Mansarde und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden. 39

Walramstraße 19 sind 2 Mansarden auf gleich zu vermieten; auch ist daselbst Parterre ein Zimmer mit oder ohne Möbel abzugeben. Näheres im Laden. 39

Walramstraße 25 a ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche &c. auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. 98

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Michaelsberg 1. Näh. im Seifenladen. 59

### 2 schön möblirte Zimmer

sind Müllerstraße 3, Bel-Etage, monatlich oder jahrweise zu vermieten. Auch kann ein Stügel dazu gegeben werden. 16

Ein möblirtes Zimmer an einem anständigen Herrn **wir** Kost zu vermieten Michaelsberg 9, 1 Stiege hoch **alligen**

Faulbrunnenstraße 1 ist ein Laden nebst Wohnung zum **Wohnung** sowie im Hinterhause eine neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern und Küche zum 15. April zu vermieten.

Drei schöne Lagerräume sofort billig zu vermieten Kirchstraße 7. 56

Arbeiter finden Kost und Logis. Näh. Römerberg 17a im Laden. 49

Arbeiter erhalten Kost und Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergesch. 94

Ein bis zwei Arbeiter finden reines Logis Schwalbacherstraße 15. 72

Ein auch zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 42, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 22

Heute Nachmittag halb 2 Uhr verschied sanft nach langem, mit Geduld getragenen Leiden unser unbergesslicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Schwager,

### Jacob Walther,

im Alter von 53 Jahren.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 7, aus statt.

Wiesbaden, am 30. März 1876.

18496 Die trauernden Hinterbliebenen.

### Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren nun in Gott ruhenden Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

**Johann Christian Göbel, Lehrer a. D.,**

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 31. März 1876.

86 Die trauernden Hinterbliebenen.

### Danksagung.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer Lieben, unbergesslicher Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

**Sophie Christmann, geb. Beck,**

so innigen Antheil nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit den wärmsten Dank.

25 Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denen, welche an dem uns so hart betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders,

**Adolph Schwarz,**

so innigen Antheil nahmen und denselben zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

11 Die trauernden Hinterbliebenen.

# Heute Fortsetzung der Sammt- & Seidenwaaren-Versteigerung

Friedrichstrasse 6,

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend.

Die dabei vorkommenden  $10\frac{1}{4}$  breiten, schwarzen, französischen Wollen-Cachemirs zu Costumes empfehle besonders den Herrschaften.

523

Ferdinand Müller, Auctionator.

## Altkatholischer Gottesdienst

(in der katholischen Kirche).

Sonntag den 2. April Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr: Messe mit Predigt (Bischof Reintens) und mehrstimmigem Gesang (alkatholischer Kirchenchor).

50 Der Vorstand des Altkatholiken-Vereins.

## Nr. 1 Fahrspitze Nr. 1.

Die Mannschaft wird auf Sonntag den 2. April Morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr an die Reimise zu einer Uebung in Uniform eingeladen.

51 Die Spritzenmeister.

Täglich frische englische Austern (in Eis verpackt) empfiehlt die Delikatessen-Handlung von M. Eiselé, Wilhelmstraße 24.

Im Laufe des Tages trifft eine große Sendung italienischer Hühner zur Zucht ein bei Joh. Geyer, Hoflieferant, 3 Marktplatz 3.

92

Wiesbaden.

540

## Circus-Theater Corty, vis-à-vis dem Hotel Victoria.

Am Mittwoch den 5. April trifft meine Gesellschaft der Extrazug in Wiesbaden ein und werde ich am Donnerstag den 6. April meine erste Vorstellung in der höheren Reitskunst und Pferdedressur geben.

Altkoff. Regisseur.

P. Corty, Director.

## Schwarze

## Slipse & Cravatten

für Herren und Knaben in großer Auswahl, eine Partie bunte zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

E. & F. Spohr,

13353 Ecke des Michelsbergs u. Kirchgasse 32.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen verehrlichen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an mein Damen-Confections-Geschäft nach

Tannusstraße 47, Parterre,

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

114

Frau Franziska Häuser.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Rainzerstraße 10c.

97

H. Morasch.

Zwei Küchenschränke und ein Küchentisch zu verkaufen. Näheres Expedition.

68

Der unbekanntem gültigen Geberin, die mir für den „Vaterländischen Frauen-Verein“ 300 Mark gesendet hat, sage ich im Namen des Vereins den herzlichsten Dank. Es soll diese Summe vielen Armen und Nothleidenden eine Hilfe werden.

6 Generalin von Roeder, Vorsitzende.

## Beachtenswerth.

Für bevorstehende Saison empfehlen unser auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in Herren- und Knaben-Garderoben zu außer-gewöhnlich billigen Preisen:

Complete Anzüge . . . von Thlr. 8 an.

Sommer-Paletots . . . " " 5 "

Hosen und Westen . . . " " 3 "

Knaben-Anzüge . . . " " 1 "

Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten.

## Englischer Herren-Kleider-Bazar, 29 Marktstraße 29.

70 Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß sich mein Geschäft nicht mehr Säuerergasse 4, sondern

## Spiegelgasse 1

74 befindet.

Julius Zamponi, Coiffeur.

## MOUTARDE BLANCHE DE SANTE

(Weisser Gesundheitssenf)

Bei dessen Gebrauch eine sichere Heilung, allen Magenkrankheiten (Verdaunungsschwäche, Magenentzündung, Magenkrämpfe), Gedärme und Leberkrankheiten, d. Schwinde, Hämorrhoiden, Blutandrang, hartnäckigen Hartleibigkeit, Rheumatismus und Gebärmutterkrankheiten.

Die Herren Trousséau und Ribour empfehlen ganz besonders in ihrer Behandlung der Therapeutik, dieses Heilmittel, welches den besten Erfolg in den verschiedenen oben erwähnten Krankheiten geliefert hat.

DIDIER, 20, boulevard Poissonnière, Paris.

Depot in Wiesbaden bei Chr. Ritzel Wwe.

11

## Spanische Blut-Orangen,

schönste, ausgelesene Frucht, empfiehlt

26

A. Schirmer, Markt 10.

Suche Theilnahme an einem Abonnement der Köln. Zeitung. Rühl, Rheinstraße 47.

18

# Römersaal.

Sonntag den 2. April: 101

Großes

## Vocal- & Instrumental-Concert

zum Besten der Hilfsbedürftigen in Caub,  
veranstaltet von den

Gesangvereinen „Union“, „Gutenberg-Quartett“, der Gesang-Gesellschaft „Humor“, sowie den beiden Gesang-Abtheilungen der Krieger-Vereine „Germania“ und „Allemannia“ unter Leitung des Directors Herrn J. Kuhl, sowie des „Männer-Turnvereins“ und des Artillerie-Musik-Corps unter Leitung des Stadtcompeters Herrn Beul.

### PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

1. Overture zur Operette „Reichte Cavallerie“ von Suppé.
2. Die Ehre Gottes in der Natur, großer Chor mit Orchester von Beethoven, vortr. von sämtlichen Sängern.
3. Mein Reichthum, Tenor-Solo mit Brummstimmen von Schönlzer, vorgetragen vom „Gutenberg-Quartett“.
4. Gorch, Gorch, Walzer von Vogel, vorgetragen von der Gesellschaft „Humor“.
5. Gruppierungen, gestellt von dem „Männer-Turnverein“.
6. Sonnenlicht ist schlafen gegangen (Ständchen), von Abt, vorgetragen von der Gesang-Abtheilung des Kriegervereins „Allemannia“.
7. Serculanum von Felicien David, arrangirt für Piano, Harmonium, Cello und Violine.

Zweite Abtheilung.

8. Potpourri aus der Oper „Faust und Margaretha“ von Gounod.
9. Es zittert im Frühroth, Chor aus der Oper „Templer und Jüdin“ von Marschner, vorgetragen von der Gesang-Abtheilung des Kriegervereins „Germania“.
10. Eine Parthie Sechshundsechzig, lomisches Duett von Senée, vortr. von Mitgliedern des „Männer-Turnvereins“.
11. Mélange grande Fantaisie brillante comique grotesque et gymnastique pour le Violon.
12. D wär' ich am Neckar, o wär' ich am Rhein, großer Chor v. Abt, vortr. von dem Gesangverein „Union“.
13. Cavatine aus „Torquato Tasso“ von Donizetti.
14. Gruppierungen, gestellt von dem „Männer-Turnverein“.
15. Reiters Abschied, großer Chor von Plöb, vorgetragen von sämtlichen Sängern, unter Leitung des Herrn J. Kuhl.

Aufführung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

### Eintrittskarten

(außer der Subscriptionsliste) sind zu haben: Reservirte Plätze à 1 Mark 50 Pfg., zweiter Platz 1 Mark, nichtreservirter Platz 50 Pfg., bei den Herren Schembs, Bader (Langgasse), Gastwirth Nikolay (Römerberg), in der „Stadt Frankfurt“ (Webergasse), Maus (Kirchgasse), Menche (Muderhöhle), Cigarrenhändler Bösch (Webergasse), sowie in den Expeditionen des Wiesbadener Tagblatts und des Anzeigeblasses.

### Zur Notiz!

Auf obiges Concert Bezug nehmend, erlaube mir ein verehrliches Publikum auf eine gute Restauration, sowie reine Weine und ein vorzügliches Glas Lagerbier aufmerksam zu machen und halte mich den verehrlichen Besuchern bestens empfohlen.

102

Hochachtungsvoll J. Becker.

Ein Kinderwägelchen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näh. unter Angabe des Preises bei der Exped. d. Bl.

43

Bis auf Weiteres kaufen wir die am 1. April a. c. fälligen Oesterr. Silber-Coupons  $\frac{1}{4}$  % über Frankfurter Notiz.

13259

Mareus Berlé & Co.

### Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Cigarren- & Tabaks-Geschäft mit dem heutigen Tage aus der Goldgasse 5 nach der Webergasse 4 verlegt habe. Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte solches auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in 1875er Importen, Manillas, Hamburger und Bremer Cigarren, sowie ächte La Ferme-Cigaretten, türkische Tabake, Berliner Rauch- und Schnupf-Tabake von weltbekannten Firmen. Ferner erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß in meinem Geschäftslokale das „Badeblatt“ nebst Fremdenliste, der „Rheinische Kurier“, „Freie deutsche Wochenzeitung“, „Tagblatt“, sowie die bei der bevorstehenden Ziehung der K. Pr. Klassen-Lotterie täglich erscheinenden Gewinnlisten zur gef. Einsicht ausgelegt sind. Ebenfalls halte für meine geehrten Abnehmer stets sämtliche Postwerthzeichen.

10

Herrmann Semann, 4 Webergasse 4.

### Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich meine Bäckerei aus der Friedrichstraße 9 in das Haus des Herrn Rath, verlängerte Dranienstraße, Ecke der Adelhaidstraße, verlegt habe. Zugleich empfehle ein gutes Brod, sowie alle vorkommenden Feinbäckerei-Waaren.

5

Hochachtungsvoll

Johann Ahlbach, Bäcker.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich heute mein neu hergerichtetes und vergrößertes Geschäftslokal eröffnet habe.

Zugleich bringe ich hiermit mein reichhaltigst und geschmackvollst mit Neuem assortirtes Lager, bestehend in:

Deutschen & französischen  
Filz-, Seiden- und  
Stroh Hüten

Irländer, Schottländer,  
Schulmützen,  
Jagd-, Reise-  
und die beliebten

aller Art  
für Herren und Knaben,

Wiesbadener Ballon-Mützen,

in empfehlende Erinnerung.

NB. Alle Reparaturen, Färben, Façoniren und Waschen der Filz-, Seiden- und Strohhüte werden schnell und solid gemacht, sowie neue Hüte bei abnormer Kopfbildung nach Maß und Conformatieur.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner Kunden jederzeit gratis.

Ed. Bing, Hutmacher,  
32 Michelsberg 32.

45

Rechtssachen für und mit russischen Unterthanen, Ausfertigung und Legalisation von Aktenstücken. Näheres in der Buchhandlung von Feller & Gecks, Ecke der Weber- u. Langgasse. 21

**Ruhrkohlen, Ofen-, Stüd-, Ruß- und Schmiedekohlen, sowie Holzkohlen, Buchen- und Kiefern-Holz** in jedem Quantum zu beziehen in der Holz- und Kohlenhandlung von **Wilh. Kessler**, vorm. Aug. Dorf, Kirchgasse 23.

90

## Englische Möbel-Politur (Furniture-Polish),

zum Reinigen und leichten Aufpoliren aller Möbel,

### Patent-Fussbodenlacke,

schnell trocknend und für Haltbarkeit garantiert,

in der Droguen-Handlung von **Albert Kirschbaum**, 96 Lanaagasse 53.

**Weinetiquetten, Rechnungen, Empfehlungs-, Adress- und Visitenkarten** liefert bei schneller und geschmackvoller Ausführung billigt die Lithographie und Druckerei von **Louis Roth & Sohn**, Römerberg 17a.

## Stiefel, Schuhe,

Arbeitsstiefel, Hemden und Kittel in Auswahl zu den billigsten Preisen bei **A. Görlach**, 7 Michelsberg 7, 58

## Mafulatur.

Verschiedenes Mafulatur zu verk. Dohheimersstraße 28, Part. 106

**Mitleser zum „Rheinischen Kurier“** gesucht Louisenstraße No. 15, 1 Treppe hoch. 65

**Herrschastliches Haus** mit Garten gegen baar zu kaufen gesucht. Adressen unter A. M. in der Expedition d. Bl. 64

Eine nuchd.-pol. **Waschkommode** mit weisem Marmor-Aufsatz und 6 gepolsterten Stühlen zu verkaufen Kirchgasse 7. 56

Ellenbogengasse 15 im 2. Stod ein gebrauchtes **Kinderwägelchen** billig zu verkaufen. 70

Eine gute **Ziege** zu verkaufen Platzerstraße 22. 82

Eine gut erhaltene **Rähmaschine**, sehr geeignet für Schneiderinnen, sehr billig zu verkaufen Schützenhofstraße 8. 75

Ein **Belauenz** und ein Paar hohe Stiefel zu verk. Vehrstr. 1. 91

Ein gemauerter **Herd** mit Schiß und Bratofen, wenig gebraucht, ist zu verkaufen Brantenstraße 5 im Hinterhaus. 91

Ein schwarzer **Budel** zu verkaufen Zahnstraße 1. 107

Ein großes, eisernes **Aussteckeschild** ist zu verkaufen Langgasse 28, 2. Etage. 13367

### Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

30. März.

**Geboren:** Am 28. März, dem Tagelöhner Christian Hagel e. L. — Am 29. März, dem Kaufmann Paul Clemens Beaucellier e. S., R. Gustav. — Am 27. März, dem Hotelbesitzer Carl Wilhelm von L. Schwalbach e. L., R. Anna. — Am 28. März, der unverehel. Näherin Caroline Hug von Eitenheimmünster im Großherz. Baden e. L., R. Marie Anna. — Am 29. März, dem Herrschneidergehilfen Heinrich Orth e. L. — Am 28. März, dem Herrschneidergehilfen Ludwig Zweigschle e. S.

**Aufgeboren:** Der Sattler August Alwin Tangemann von Langensalsa, wohnh. daselbst, und Elise Ohlgart von Freilingen, A. Selters, wohnh. zu Freilingen, früher dahier wohnh. — Der Reallehrer Louis Müller von Idstein, wohnh. daselbst, und Johannette Antonie Christine Wilhelmine Julie Böser von hier, wohnh. dahier.

**Verheiratet:** Am 30. März, der Schuhmachergehilfe Friedrich August Franz Weiß von Remberg, Provinz Sachsen, wohnh. dahier, und Anna Gertrud Klein von Efferen, Reg.-Bez. Köln, bisher dahier wohnh.

**Gestorben:** Am 27. März, Anna, L. des Hotelbesitzers Carl Wilhelm von L. Schwalbach, alt 1 St. — Am 30. März, Louise, geb. Stemmler, Wittve des Postillons Johannes Krieger, alt 78 J. 11 M. 28 L. — Am 30. März, Franziska Margarethe, geb. Volk, Wittve des Seilers Johann Ernst von Mainz, alt 72 J. 11 M. 28 L. — Am 30. März, Charlotte Magdalene, geb. Brühl, Wittve des Landwirths Christoph Sturm, alt 84 J. 1 M. 11 L.

Für die Verunglückten in Caub sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Bon Ungenannt 3 M., S. N. 2 M., Frau v. Schenk 20 M. Herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Gaben.

## Evangelische Kirche.

Judica.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.  
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Hiemenndorf.  
Betsunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf. Rath Dgly.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Dödel.  
Wittwoch den 5. April Abends 6 Uhr: Bibelsunde im Saale der höheren Töchter Schule.  
Donnerstag den 6. April Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Dödel.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst**, Adelheidsstraße 12.  
Am Sonntag Judica Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.  
Donnerstag den 6. April Nachmittags 4 Uhr: Passions-Betrachtung. Pfarrer Hein.

### Katholischer Gottesdienst in der kathol. Kirche.

Sonntag den 2. April Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe mit Predigt (Bischof Reinkens) und mehrstimmigem Gesang (katholischer Kirchenchor).

### Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Mittwoch Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr, Freitag Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Samstag Vormittags 10 Uhr.

### S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday in Lent. Mattins, Sermon and Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.  
Wednesday, Mattins and Litany at 11. 30.  
Friday, Evensong and Sermon at 5.

**Reperoir-Entwurf der königlichen Schauspiele vom 2. bis 9. April.** Sonntag den 2.: Zum Erstenmale: Der Roman eines armen jungen Mannes. Dienstag den 4.: Zum Erstenmale: Die Bürgermeiskwahl. Mittwoch den 5.: Zum Erstenmale: Die Neuwermählten. Ballet. Neu einstudirt: Ein gebildeter Hausknecht. Donnerstag den 6.: Struensee. Freitag den 7.: Symphonie-Concert. Samstag den 8.: Neu einstudirt: Ein Ring. Sonntag den 9.: Alessandro Strabella. Zum Erstenmale: Besuch im Carcer.

Mainz, 31. März. (Fruchtmarkt.) Die Preise auf dem heutigen Markt waren dieselben wie in der Vorwoche. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 200 Pfd. Korn 10 fl. 10 kr. bis 10 fl. 20 kr. 200 Pfd. Gerste 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 30 kr. Im Großhandel franz. Weizen 13 fl. 50 kr., franz. Korn 9 fl. 55 kr. Branntwein 29 fl. Rübsl 22 fl. 45 kr.

## Tagess-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, II. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Samstag den 1. April.

Freundenberg'sche Musikschule. Beginn des Sommersemesters.  
Kirchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Geflügelhuth-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.  
Schreiner- und Glaser-Frankenkasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Gasthaus „zum Anker“.  
Königliche Schauspiele. 78. Vorstellung. (125. Vorstellung im Abonnement.) „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Musik von Otto Nicolai.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 13 bei.

## Das deutsche Naturleben im Kreislaufe des Jahres.

Von Dr. Carl Ruß.

April.

Soatengrün, Weichenduft,  
Verghenwirbel, Anseltschlag,  
Sonnenregen, linde Lust!  
Wenn ich solche Worte singe,  
Draucht es da noch großer Dinge,  
Dich zu preisen, Frühlingsstag?  
Uhländ.

„Eröffner“, nannten die alten Römer, nicht ohne Ursache, diesen Monat. Er ruft unzählige Keime, erschließt zahllose Knospen, ermuntert schlafendes Thierleben, führt das ferngewanderte zurück — und eröffnet uns auch die Augen und Herzen für die jetzt sich entsaltende Herrlichkeit und Pracht der Natur. Darum muß die Umschau gerade jetzt vorzugsweise offene Augen und empfängliche Herzen beanspruchen — um keinen der vielen und selbst im einzelnen Kleinen wichtigen Eindrücke zu verlieren: um Alles zu sehen, Alles kennen zu lernen und Alles zu lieben.

Wie erfreut und erquickt uns jetzt das helle saftige Grün der Wiesen, denn es erscheint uns in Millionen Keimen und Halmchen so recht als das Sinnbild seiner Farbe: Hoffnung. In der That, der erste Kampf des

jungen Lebens mit den letzten immer noch wiederkehrenden Wintersmuden ist nun bald vorüber, friedlich dürfen die Blüten und Knospen sich erschließen, die Vögel ihre Nester anstimmen und ihre Brut beginnen.

Jetzt schauen wir selbst die anspruchsvollen Blüten der Waldbäume uns genauer an. Aus den frohenden Knospen der Eiche bringen röthliche Blütenrispen, aus den grünen reihumsäumten Blütenhüllen der Ulme schauen purpurbraune Staubfäden, von den Räggen der Birke pudert gelber Staub hernieder und im lichten, zarten Grün des Lärchenbaumes erschließen sich die schönen purpurnen Zapfen, alle Weiden und Pappeln prangen jetzt in ihren Räggen. Und auch das erste Grün entfaltet sich an den Bäumen; die großen, in den Sonnenstrahlen erglänzenden Knospen der Korkastanie lassen ihr liebliches Hellgrün gleichsam hervorgquellen; in gleicher Weise öffnen sich die Knospen der Birke, Sommerlinde, Buche, des Stachelbeerstrauchs u. A.

Welche Fülle von sinnigen Naturbetrachtungen liegt in dem Schwellen, Bersten, Erschließen der Knospen zu bunten Blüten oder zierlichen frischgrünen Blättern. Es verlohnt sich wohl der Mühe, allfänglich ein Strauch oder ein Obstbäumchen von den ersten Regungen seines Frühlingsbemaachens bis zum Entschlummern seiner Lebenskraft im späten Herbst zu verfolgen, genaue Messungen der Knospen, Blätter, Triebe, Blüten, Früchte täglich vorzunehmen, dieselbe zu beschreiben und zu zeichnen. Eine solche, ein ganzes Jahr hindurch geführte Lebensbeschreibung eines Gewächses wird einen hohen Genuß, eine Fülle von Anregungen, Belehrungen und reichen Stoff zum Denken bieten.

Dieselben Blumen, welche der vorige Monat erschließen ließ, blühen jetzt sehr zahlreich und geben dem April durch ihre anspruchsvolle Schönheit einen unendlichen Reiz. An den Ufern schieben die gelben Kerzen des kleinen Dufatlattigs empor (der Pflanzenkundige sagt uns, daß der Untergrund dort Kalk und Thon enthalten müsse), während der große Dufatlattig in dunkelrothen Kerzen auf feuchten Wiesen erblüht. Liebliche weiße Hainanemonen, goldgelbe Feigwurzblüthen, holde laurblaue Leberblümchen, noch viele süßduftende Beiliden und weiße Windröschen sind über die Matten und durch das Gebüsch zerstreut, ferner erblühen Kaiserkrone, Lungenkraut, Hungerblümchen, Heidelbeer- und Stachelbeerbüschel.

In unendlicher Pracht, gleichsam in höherer Feier, tritt die Zeit der Obstblüthe ein. Schon oft ist sie besungen, schon oft ist sie geschildert, diese Feiertagspracht der Natur — doch ewig neu und immer wieder schön, immer reizvoll, ist sie es wohl werth, daß wir sinnig und verständnißvoll sie betrachten, ja mit durchleben.

In größter Mannigfaltigkeit tummelt sich jetzt rings um uns her das bewegliche Leben der Vogelwelt. Pieperchen, oder Wiesen- und Waldpieper, Steinschmäger und die volkstümlichsten Frühlingsherolde, die Schwalben, rüden ein; zuerst die Rauch-, etwa 2 Wochen später die Haus- und zuletzt die Uferschwalbe. Die Edelstinkenweihen folgen in Schaaeren ihren bereits im März vorausgeeilten Männchen. Immer mehrere der zartesten und lieblichsten Sänger lassen ihre Stimme hören, wenn auch anfangs nur abgerissen und unbestimmt. Nachtigall und Sprossler, alle Grasmückenarten, Fitis, Fliegenschwäpper und Blautschelchen können wir vernehmen; auch der scharfe, durchdringende Ruf des Wendehals und zu Ende des Monats, wenn bereits Turteltauben, Neuntöbder und die kleinen Würger eingetroffen, meldet auch der bereits mehrere Tage hier weilende Kukul seine Anwesenheit. Und wenn nicht sehr rauhes Wetter herrscht, fehlen jetzt nur noch etwa 6 unserer geliebten Sommergäste.

Viel junges Leben umgibt uns bereits, der Wasserthier führt schon flügge Junge hinaus, auch junge Raben sind fast flugbar und in den Nestern der Lerchen, Ammern, Staare, Grün- und Edelstinken, Zeißige, Sperlinge und Drosseln zeigt sich gegen Ende des Monats ebenfalls bereits lebendige Brut und selbst bei ungünstiger Witterung haben alle diese Körnerfresser doch mindestens schon Eier gelegt, während auch die Insectenfresser, Rothkehlchen, Rothschwänzchen, Bachstelzen, Goldhähnchen und Zaunlönige immer zahlreicher zu nisten beginnen.

Der Herz und Sinn hat für das Walten der Natur, der vermag gerade jetzt die Wichtigkeit aller Singvögel am besten zu ermessen. Jeder Sonnenstrahl, jeder Lufthauch, jeder warme Regentropfen ruft Laufende von lebenden Wesen hervor, die unendliche Welt der Kerbtiere, als Käupen (Schmetterlinge), Käfer, Grillen, Wespen, Motten, Hasen, Schnaken, Bienen, Fliegen, Mäden und zahllose andere, welche sich jetzt in gierigster Fresslust auf die zarten Knospen, Blüten, Blätter, Wurzeln u. stürzen. Wie anregend und wichtig zugleich ist die Kenntniß dieser unserer winzigsten Mitgeschöpfe, wie interessant die, verderbliche Thätigkeit der Ginen, das harmlose Treiben der Andern und das nützliche Thun der Dritten zu beobachten. Ein winziger Käuffelkäfer, der Apfelblüthenstecher, nagt die noch verschlossene Obstblüthe an und legt seine zerstörende Brut hinein und vernichtet damit oft die ganze Ernte. Auf den jungen Blättern der weißen Lilie sitzt ein heikrothes Käferlein, das sogenannte Lilienhähnchen, welches bei den Kindern beliebt ist, weil es in der hohlen Hand zupft; auf den noch lahlen Zweigen des Rosenstrauchs läuft ein Marienkäfer emsig umher und sucht eine Stätte, um seine Brut abzulegen, welche die hier ebenfalls auskommenden Blattläuse eifrig vertilgt.

In größter Emsigkeit tummeln sich nun aber die Singvögel umher. Die Kohl-, Lannen-, Sumpf-, Blau-, Hauben-, Schwarz-, Gart- und Beutelweihen und mit ihnen die Kleiber oder Mauerläufer, Goldhähnchen, Zaunlönige, Spechtweihen und Spechte, dann die Rothkehlchen, Bachstelzen und alle übrigen Neuangetommenen, ja selbst die Finken und andere Körnerfresser — sie Alle leben jetzt fast nur von schädlichen Kerbtieren und ihre Jungen füttern sie fast ausschließlich damit. Bedenken wir dazu die außerordentlich gestreife Vernehmung dieser Vögel, unter denen die Weihen wohl zwölf Junge, der Zaunlönig mindestens zehn bis zwölf u. erzielen, deren fortwährende Schnabelchen unermüdetlich mit Eiern, Larven, Käupen, Puppen

und entwickelten Kerbtieren befriedigt werden müssen — so werden wir uns über die Wichtigkeit der Singvögel für den Naturhaushalt wohl nicht mehr täuschen.

Auch die zartesten und wichtigsten unserer Zugvögel sind jetzt zurückgekehrt; vom Gipfel des Obfthaumes herab hören wir den angenehmen Flöten-ton des Pirols und im dichten Apfelbaumganz läßt die Bastardnachtsigall ihr liebliches Lied erschallen, auf der Decke ahmt der rothbüdige Würger die Stimme anderer Vögel nach, vom Felde her schallt das „Pierperid!“ der Wachtel herüber und von der Wieße der durchdringende Ruf des Schnäz oder Wachtelkönigs. Im Vorholz huscht die schöne Mandelstärbe oder Blaurate. Abends umflattert uns dort die sonderbare Nachtschwalbe und läßt ihr schnurrendes Lied erkönen. Alle diese zuletzt angekommenen Vögel rüsten sich ebenfalls sogleich für die Brut. — Darum ist es Pflicht, jetzt namentlich sorgfältig die Vogelnester vor den in Wald und Feld umherstreifenden Duden zu bewahren.

Schnecken öffnen die Kalkthüren ihres Gehäuses, die Wasserfalamander laichen, aus den Froschlach schlüpfen bereits die sonderbaren Kaulquappen, und die Froschmännchen beginnen nicht unmelodisches Concert.

Dem Rehbock sprossen die jungen Geweihe. Immer mehr Junge der Säugethiere werden geboren, im weichen Moosnest junge Eichhörnchen, tief im Erdbau junge Füchse, Fitchottern, Kaninchen, Hamster und Maulwürfe, irgendwo im Schlupfwinkel junge Warber, Mäuse, Wiesel, Igel, Mäuse, Matten und Spitzmäuse. Auch Wildschweine und wilde Katzen haben Junge und unter den Hausthieren Pferde, Gel, Kühe, Ziegen, Schweine und Hunde.

Die beste Jagd auf Waldschneppen und Befastnen ist im Gange; auch Gafel-, Virl- und Auerhühner, Wildtauben und Wildgänse werden vornehmlich auf dem Anstand geschossen. Alles Raubwild wird sehr eifrig verfolgt, junge Füchse werden ausgegraben, und die schädlichen Raubvögel auf den Horsten geschossen. Sonst ist der Wald vor Störungen möglichst zu bewahren; die Winterseeten müssen vor dem Dam- und Rothwild geschützt werden.

Im Walde werden die dürrgewordenen Stämme geschlagen und sogleich von der Rinde befreit, um das Einnisten der Borkenkäfer zu verhindern. Zur Beobachtung dieser Waldverderber werden Hangbäume gefällt. Von jetzt bis zum Juni frist der große Kiefernrißkäfer und muß in Hanggraben, Kloben und Büscheln vertilgt werden. Auch die Käupen des Kiefernspinners und der Nonne sind jetzt zu beobachten und zu beschäden. Alle diejenigen Holz-samen, welche erst nach einem Jahre aufgehen, wie Eichen und Hainbuchen, werden jetzt ausgefät.

Der Landmann hat mit dem Dingen des Aders, dem Walzen der Winterseeten, Reinigen der Furchen und Gräben reichlich zu thun. Die Wiesen werden jetzt nur bei Nacht besäet, weil das Wasser dann wärmer als die Luft ist. Sommerweizen, Hafer und Gerste, Wicken, Linen, Erbsen, Mohu, Klee werden ausgefät. Im Gemüsegarten sind die Beete jetzt sämmtlich zu bestellen, ältere zu jäten, Bohnen, Mohr- und Dunkelrüben, Zuckerschoten, Salat, Petersilie, Zwiebeln, Mohu u. c. werden ebenfalls gefät. Bereits früher gefäete Salat- und dergleichen Pflanzen kommen jetzt in's freie Land, die Mistbeete, werden gelüftet und mit lauem Wasser übergoßen.

Im Obfgarten ist die Veredelung im vollsten Gange. Bereits früher veredelte Stämmchen werden jetzt verjetzt und blüthen nicht zu tief gepflanzt werden. Ältere Obfkbäume sind von Moos zu reinigen und von den Raupennestern zu befreien. Die Weinstöcke werden verschritten und aufgebunden. Auch der Blumengarten ist jetzt vollständig zu bestellen, denn bevor dieser Monat zu Ende, müssen die Sämereien ausgefät, alle Pflanzen, Sträucher und Bäume verjetzt sein.

Der Sternenhimmel gibt uns jetzt ebenfalls die Kunde, daß der Winter vorübergegangen und eine andere, schönere Zeit nahe. Die hellsten Sterne der Winternacht sind verschwunden oder neigen sich dem Untergange zu, wie der Orion und die Sternbilder des Fuhrmanns und der Zwillinge. Auch die Milchstraße zeigt sich im fernem Südwesfen nur noch als ein schmaler Streif. Löwe und Krebs sind dagegen hoch emporgehoben. Der große Himmelswagen steht fast senkrecht über uns, die Jungfrau erhebt sich im Osten höher, gefolgt von der Waage, dem Zeichen der herannahenden Tag- und Nachtgleiche. Die Sonne steht jetzt im Sternbilde der Fische und nicht, wie im Kalender verzeichnet, in dem des Bidders.

Die Winde brauen das Wetter, das ist eine alte, bekannte Wahrheit. Die beiden Hauptluftströmungen der Erde, der Äquatorialstrom oder obere Passatwind, welcher vom Äquator den Polen zufließt, und der Polarstrom oder untere Passatwind, der vom Pol zum Äquator geht, kämpfen ihren gewaltigen Streit aus und bringen uns abwechselnd, je nach der Oberherrschaft des einen oder andern, Wärme oder Kälte. Und je mehr der erstere die Herrschaft gewinnt, desto voller tritt das Werden des Frühlings hervor. Denn nicht etwa die Sonnenstrahlen allein vermögen jetzt schon den Bann des Frostes zu sprengen, sondern vielmehr die lauwarm wehende Luft, begleitet und verstärkt durch die Nacht des von ihr mitgeführten Regens. Wer also das Wetter voraus wissen will, muß das Wesen und die Gesehe der Winde kennen lernen.

Nicht immer ist die Witterung so unbeständig, daß sie die Bezeichnung „Aprilwetter“ durchaus verdient; dennoch ist dieser Monat sehr verrufen, dadurch, daß er eine Anzahl von Krankheiten hervorrufft. Da zeigt sich uns zunächst ein betrübendes Bild. Mit dem Gassen alles Lebens erlüht auch das Menschenherz mit frischer, freudiger Doffnung — auch das frante. Der April bedroht aber und gefährdet vorzugsweise die jugendlichen Lebenden an Lunge, Hals und Brust, trotz ihrer Hoffnung auf die Besserung, welche die schönen Tage des Frühlings ihnen bringen sollen. Eine kurze Regel der Gesundheitspflege ist folgende: Nur athmen mit geschlossenem Munde (Kant, „Nacht des Gemüths“). Vermeiden der Ruhe auf bloßer Erde selbst an den schönsten Tagen, und möglichst viele Milch trinken. „Gütte ich Vermögen,

ich machte eine Milchmischung für arme Blutarmer oder Bleichsüchtige, denn Milch über Alles." (Dr. Bod.)

Wenn nun über den Beilagen, zierlich rothgeaderten Sauerkleeblättern und glänzenden Weigenlächeln Bienen und Hummeln summen und bunte Falter fliegen, wenn im Kleebergeläch die Nachtigall, im Kieferndickicht die Amsel und vom hohen Buchenwipfel herab die Singdrossel und ihre Frühlingsgrüße entgegen schmettern, wenn die reinere Luft so wohlthig und die Brust hebt — dann können auch wir nicht kalt und verschlossen bleiben; wir lassen gern auch unsere Herzen eröffnen und jubeln freudig und beglückt entgegen der nahenden Zeit der Liebe und Sonne in der Natur — selbst wenn noch immer wieder ein Schneegestöber in die Blütenpracht fällt, selbst wenn das Aprilwetter das unbefähigste des ganzen Jahres ist.

? Strafkammer vom 31. März. Im Januar d. J. gestattete der Deconom Jacob Weil zu Sindlingen seinem Nachbar Joseph Schmitt, in des Ersteren Kucherkammer sich mehrere Tage lang Fleisch zu dörren. Schmitt benutzte hierzu eine Kohlenpfanne, die er mit Sägemehl füllte. Nach gemachtem Gebrauche schüttete er die Asche auf den mit Platten bedeckten Boden der Kammer, ohne darauf zu achten, ob die Asche noch glühend war oder nicht. Am 23. Januar bemerkte nun die Nachbarkfrau, daß der Balken, der nach dem Hofe des Hauses des Weil zu Tage tritt, brannte, und wurde das Feuer alsbald von dem Hauseigentümer gelöscht. Der Balken war auf der Stelle, wo die Asche hingeschüttet war, angebrannt und hatte sich so weiter 2 1/2 Fuß entzündet. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wird der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 15 Mark, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Metzgermeister Louis Wachenheimer hier hatte von dem jetzt zu Viebrich wohnenden Landesproductenhändler August Beyerle stets seinen Bedarf an Salz bezogen. Ende vorigen Jahres hatte Letzterer seine Zahlungen eingestellt und war Wachenheimer auf dessen mehrmaliges Anfordern kein Salz mehr geliefert worden. Am 24. November begab sich nun Wachenheimer in die Behausung des Wäders Köhler in der Hüfnergasse, der im Auftrag des Beyerle Salz verkaufte und wollte hier zwei für ihn — den Wachenheimer — bestellte Säcke Salz in Empfang nehmen, und da er noch mehr Salz dort vorband, so lud er außer den zwei Säcken noch weitere 6 Säcke Salz auf und entsetzte sich damit. Köhler, der hier als Verwalter des Beyerle fungirte, wußte nicht, daß der Eigenthümer des Salzes dem Metzgermeister 1200 Mark für geliefertes Fleisch schuldig gewesen und machte bei der Gelegenheit nur dem Wachenheimer die Bemerkung, er solle sich nicht zu viel nehmen. Dessen ungeachtet berichtete Köhler diesem Vorfalle an Beyerle, der bei der Staatsanwaltschaft Klage wegen Diebstahls erhob. Bei der heutigen Verhandlung gibt der Kläger an, er habe dem Köhler keinen Auftrag gegeben, dem Ersuchen des Wachenheimer zu widersprechen, und er selbst hätte demselben ohne Bedenken Salz ausgeliefert; sogar an demselben Nachmittag hat Wachenheimer in Viebrich von Beyerle noch weiter Salz gekauft. Obgleich der wegen Diebstahls in Anklagestand versetzte Metzger hier nicht ganz correct gehandelt hat, so kann nach der Ausführung des Herrn Staatsanwalts eine unter das Strafgesetz fallende That nicht erblickt werden, da es an der Absicht rechtswidriger Aneignung fehlt. Ob der Angeklagte das Motiv hatte, möglichst rasch zu seinem Gelde zu kommen, kann hier nicht erörtert werden. Köhler war im Taglohn des Beyerle, und hätte Letzterer, wie erwähnt, dem Angeklagten das Salz nicht verweigert, nur seinem Verlangen, einen Wagen voll Salz zu beziehen, konnte Beyerle nicht nachkommen, weil er soviel nicht auf Lager hatte. Es mußte somit die Freisprechung des Angeklagten erfolgen. — Adam Deul von Niederleuters, hier wohnhaft, 16 Jahre alt, bewohnt mit einem Nebengesellen ein Zimmer bei dem Schlossermeister Ader dahier. Am 21. Juni v. J. entsetzte sich Deul von hier und nahm dem Gesellen einen Stock von unbedeutendem Werthe mit. Er hat hierfür drei Tage Gefängniß zu verbüßen.

Der Herr Oberstaatsanwalt Starke ist gestern hier eingetroffen und hat heute sein Amt angetreten.

Der Maurermeister Christian Birk hat an Herrn Zimmermeister Germer 35 Ruthen Ackerland am alten Todtenhof, die Ruthen zu 60 fl., verkauft.

(Werthvolles Geschenk.) Zu Ehren ihres verstorbenen Mannes hat Frau Maria zu Eltville der hiesigen Synagoge einen prachtvollen, etwa 7 Fuß hohen, in Lyon gefertigten, vergoldeten Candelaber zum Geschenk gemacht. Vorläufig befindet sich derselbe noch im Laden des Herrn Kaufmann Jonas hier.

Anger dem in der gestrigen Nummer angezeigten Hauptgewinn der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie fielen noch folgende Gewinne in das Debit des Herrn W. Speth: Ein Sattel, Selbstquartier A, ein Jagdsuhl mit Saß, ein Tyroler Krauthobel mit Rasten, eine Jagdflasche, eine amerikanische Mais-Entkörnungsmaschine, eine englische Senwaage, eine Reitgerte mit Silber.

Heute, den 1. April, erfüllt Fürst Bismarck sein 61. Lebensjahr. Dem Vernehmen nach beabsichtigt man, den Elementarlehrer Herrn Widel von der höheren Bürgerschule dahier für die Hauptlehrer-Stelle der Mittelschule in Vorschlag zu bringen. — Sodann ist in der Stadt das Gerücht verbreitet, Herr Rektor Polack beabsichtige demnächst in den Ruhestand zu treten.

Fräulein Clara Ziegler gastirt eben am Königl. Schauspielhause in Berlin. Die dortige Kritik anerkennt, daß ihre Gaben bewundernswürdig, ihr schauspielerisches Talent aber nicht weiter reicht, als diese Gaben in ein möglichst glänzendes Licht zu stellen, ohne viel nach der künstlerischen Berechtigung dessen, was sie für gut und schön hält, zu fragen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Frankfurt a. M., 29. März. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung mit 34 gegen 5 Stimmen eine Resolution angenommen, welche ausspricht, daß die neue Städte-Ordnung, insbesondere aber das Dreiklassen-Wahlrecht sich für die hiesigen Verhältnisse nicht eigne. Von dieser Kundgebung soll dem Minister des Innern, sowie den beiden Säulern des Landtages Mittheilung gemacht werden. (Fest. 3.)

Die Arbeiterverhältnisse werden immer trauriger. So hat die Berliner wahrenononirte Fabrik von Siemens & Halske, welche bisher 700 Arbeiter beschäftigte, sich gezwungen gesehen, den größten Theil derselben aus Mangel an Beschäftigung zu entlassen. Aber auch die gegenwärtig dort noch beschäftigten Arbeiter, etwa 200 an der Zahl, haben die Arbeitszeit auf 6 Stunden des Tages einschränken müssen. Auch in der Actienpapierfabrik an der Mühlenstraße wird dieser Tage, wenn alles Rohmaterial aufgearbeitet ist, die Arbeit eingestellt, wahrscheinlich um das Inventar, sowie Activa und Passiva vollständig klar zu legen. Das ganze Arbeitspersonal, etwa einhundertfünfzig Arbeiter und zweihundert Arbeiterinnen, werden dann auf unbefristete Zeit entlassen.

So eifrig die Reclame auch bei uns bereits cultivirt wird, so erscheint doch Alles, was hier darin geleistet wird, wie eitel Stülmperei, wenn man einen Blick auf die nachfolgende „Anzeige“ wirft, die augenblicklich in Paris in vielen Tausenden von Exemplaren vertheilt wird: „Grands magasins D. . . vollständige Liquidation. Gratis! Jede Person, die hier für 15 Francs kauft, erhält ihre Photographie, ferner gratis für einen Monat Clavierstunden; der Unterricht wird wöchentlich zwei Mal erteilt und dauert jedesmal eine Stunde. Der Unterricht wird in der Wohnung und zwar durch eine Dame gegeben. Convenirt die Lehrerin nicht, so kann man eine andere wählen.“ — Demnach liefert das Geschäft erstens die Waare, dann die Emballage, dann eine Photographie, und endlich — eine Dame, die man auf Wunsch wechseln kann; mehr kann man für 15 Francs wirklich nicht verlangen.

(Eingekandt.)

Die städtische Schuldeputation hat durch ihren kürzlich gefaßten Beschluß, Erhöhung der wöchentlichen Pflichtstundenzahl eines Elementarlehrers von 28 auf 30—32, eine Maßregel getroffen, welche die Lehrer als eine große Härte bezeichnen. Man wird dies begreifen, wenn wir erwähnen, daß durch genannten Beschluß die ihnen im vorigen Jahre gewährte Gehaltsverhöhung sich nicht als eine Aufbesserung erweist, indem mit der einen Hand genommen wird, was mit der anderen gegeben wurde. Es hat bei Bewilligung der Gehaltszulage gewiß nicht in den Intentionen des Gemeinderaths gelegen, solche auf die von der Schuldeputation beliebigen Weise wieder herauszubringen. Oder sollte die Schuldeputation wirklich in dem Glauben leben, daß es selbst dem gewissenhaftesten Lehrer möglich sei, bei der durch eine so große Stundenzahl eintretenden Ermüdung 100 und mehr Schüler mit Erfolg zu unterrichten? In den meisten größeren Städten gelten 26 Wochenstunden als Maximum für den Elementarlehrer, und jedenfalls sitzen auch dort Persönlichkeiten in den Schulvertretungen, die auf Aufbarmachung der Lehrerbefolgungen im Interesse der Städte bedacht sind. Den Gemeinderath aber möchten wir hierdurch aufmerksam gemacht sehen, daß bei Maßregeln der oben bezeichneten Art die Schulen nicht vorwärts, die Lehrer aber auswärts gehen, wie das die allernächste Zeit beweisen dürfte.

(Verloofungskalender für April.) Am 1.: 4-pSt. Badiſche 100-Thlr.-L. v. 1867; Schaumb.-Lippe'sche 25-Thlr.-L. v. 1846; Sachſen-Meininger 7-fl.-L. v. 1870; 4-pSt. Deſſer. 250-fl.-L. v. 1854; Deſterreich. Credit 100-fl.-L. v. 1858; Wiener (Judoboh)-Stiftung 10-fl.-L. v. 1864; 4-pSt. Raab-Grayer C.-B. 100-Thlr.-L. v. 1871; 3-pSt. Lürkische 400-Thlr.-L. v. 1870; Amſterdamer Ind.-Paſat 10-fl.-L. v. 1867; 3-pSt. Stadt Reiter-dam 100-fl.-L. v. 1868; Stadt Mailand 45-Thlr.-L. v. 1861; 3 1/2-pSt. Stadt Reggio 120-Thlr.-L. v. 1871; Stadt Wien 100-fl.-L. v. 1874. Am 10.: Stadt Bari 100-Thlr.-L. v. 1869; 3-pSt. Stadt Brüssel 100-Thlr.-L. v. 1872. Am 15.: 3-pSt. Stadt Amſterdam 100-fl.-L. v. 1874; 3-pSt. Holl. Communalcredit 100-fl.-L. v. 1871; Kanton Freiburg 15-Thlr.-L. v. 1861; 3-pSt. Stadt Gen. 100-Thlr.-L. v. 1868.

\* Ein praktischer Arzt, Doctor medicin. A. Grohen, Stabsarzt a. D. in Hamburg, gibt nach einem Redactions-Artikel d. Dresd. Int.-Bl. über Dr. Liebemann's vielfach empfohlene chineſiſche Pen-tao-Präparate gegen Schwächezuſtände nachſiehendes mediciniſche Urtheil ab: Die ſchwere Aufgabe, gegen Schwächezuſtände ein ſicher wirkendes Mittel zu erfinden, hat Herr Dr. L. Liebemann in Straßburg in glänzendſter Weiſe gelöſt. Ich kann der Wahrheit gemäß attefiren, daß ich die Dr. Liebemann'schen Pen-tao-Mittel, beſtehend aus einem Eſtir und Baſam\*, für die weitaus beſten, wirkſamſten und zugleich nützlichſten aller bis jetzt vorkommenden gleichnamigen Präparate halte. Es finden ſich nämlich keine Stoffe, welche momentan reizen, ſcheinbar die Schwäche beſeitigen, ſondern ſolche, welche in der That im Stande ſind, durch Verbeſſerung der Blutmaſſe und Stärkung des Nervenſystems indirect eine raſche und ſichere Wirkung herbeizuführen. Dieſe beiden Präparate verdienen ſomit in den erſten Rang aller bis jetzt bekannten und bewährten Mittel dieſer Art geſetzt zu werden und ſind beſonders den Patienten, welche nutzlos andere Mittel gebraucht haben, als ein heilbringendes und ſaß unentbehrliches Kraſtmitel mit Recht zu empfehlen.

\* In Betreff der Bezugsquelle verweiſen wir gleichzeitig auf den Inſeratenheil d. Bl. D. Red. 117

— Für die Heranſgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

### Zur gefälligen Beachtung.

In der hiesigen Gemeinde-Pflanzen-Schule sind ca. 1000 bis 1200 Stück sorgesehete, schöne 3-4 Fuß hohe Weichmuthskiefernstämmchen, zu Anlagen sich eignend, gegen mäßigen Preis zu haben. Hambach, Amts Wehen, 28. März 1876. Der Bürgermeister. 13470 Kraft.

## Bekanntmachung.

Heute Samstag den 1. April, Vormittags um 11 Uhr anfangend, wird Langgasse 3d wegen Geschäfts-Veränderung eine Laden-Einrichtung, bestehend in 1 Theke, Realen, Schränken, Erkeren u. s. w., gegen gleich baare Zahlung versteigert. 523 F. Müller, Auctionator.

## Landwirthschaftliche Creditbank Frankfurt a/M.

5% Hypotheken-Scheine

zu Rml. 100. — Rml. 150. — Rml. 600. — Rml. 1000. — Rml. 2000. — Rml. 3000. — werden unter unserer Garantie für Capital und Zinsen ausgegeben. Laut Genehmigung des Groß. Hess. Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1873 sind dieselben zur Anlage von Gemeinden-, Kirchen- und Stiftungs-Capitalien verwendbar.

Für Wiesbaden und dessen Umgegend haben wir mit dem Verkauf unserer 5% Hypotheken-Anteilscheine den Herrn Wilh. Heinr. Birek in Wiesbaden betraut.

Die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York, gegründet im Jahre 1784 zum Schutze der deutschen Einwanderer, hat uns die Vermittelung ihrer Geschäfte übertragen und sind wir in der Lage, Gelder nach und von Nordamerika jederzeit schnellstens und billigt zu übermitteln.

Frankfurt a. M., den 25. October 1875.

Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Landwirthschaftl. Creditbank kann ich die 5% Hypotheken-Anteilscheine derselben als vortheilhafteste und solideste Capitalanlage auf's Beste empfehlen. Dieselben bieten durch die von der Bank getroffenen besonderen Einrichtungen die größtmögliche Sicherheit gegen jeglichen Verlust an Capital und Zinsen. Ich erkläre mich bereit, den Ankauf derselben, sowie alle sonstigen Bankgeschäfte zu vermitteln.

Wiesbaden, den 26. October 1875.

324 Wilh. Heinr. Birek.

## Nicht zu übersehen!

Einem geehrten Publikum empfehle mein

## Möbel-Lager

Hochstätte 20. Hochstätte 20.

Grosse Auswahl.

Ferdinand Müller.

523

## Feinste braune Java-Kaffee's

in großer Auswahl empfiehlt

### Das Kaffee-Lager

von A. H. Linnenkohl,

13819

Ellenbogengasse 15.

Die Ablieferung der Arbeiten für die Lehrlingsausstellung findet Freitag den 7. April von Morgens 8 Uhr an im Ausstellungsorte — Saal des „Cölnischen Hofes“, II. Burgstraße — statt.

für den Vorstand des Local-Gewerbevereins.

238

Chr. Gaab.

## L. Steinthal, Coblenz.

Durch billigen Einkauf bin ich in der Lage,

100 Stück rein leinene Creas, schwerste Waare, per n. Elle 43 Pfg.,

100 Duzend große Bielefelder Servietten, die sonst

18 Mark das Duzend kosteten, zu 12 Mark

abzugeben und stehe ich mit Mustern gerne zu Diensten. 11441

## Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail, Dohheimerstraße,

empfeht sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gef. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen zur gef. Auswahl bereit. 209

## Muhrkohlen,

sehr reich, in frischer Waare liefere von heute ab franco Haus Wiesbaden zu 19 Mark 50 Pfg. per Fuhre von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Biekel, Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 5. Januar 1876.

Jos. Clouth. 7049

## Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Serisau, Canton Appenzel, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. — Zu beziehen in Eßfen zu Mark 5 nebst Gebrauchs-Anweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlagen: Dr. W. Strauß, Rohrenapotheke in Mainz; A. Günther, Löwenapotheke, Jerusalemstraße 16 in Berlin; Fuhs, Apotheke am Jesuitenplatz in Coblenz; J. B. Decker, Einhorn-Apotheke, Glodengasse 2 in Eßfen; J. B. Lindt, Apotheker, Schnurgasse 58 in Frankfurt a. M.; Wagner, Apotheker, rue de Capucins 2, Metz; Sär, Meissenapotheke in Straßburg. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Versandstelle bei Herrn Carl Walzacher in Carlsruhe. [H. 3262Q.] 115

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen Freunden und Gönnern benachrichtige Hiermit, daß ich meine Wohnung Goldgasse 9 verlassen habe und jetzt Faulbrunnenstraße 6 wohne. Für das mir bisher bewiesene Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner angebeihen zu lassen.

18438

Adam Dreste, Schlossermeister.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte Zahnwasser von A. C. A. Hentze. Necht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch

378

Moritz Mollier, Bahnhofstraße 12.



Dogheimerstraße 6 sind **neue Möbel**, als: Ladire ein- und zweifelhürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschlommode mit Marmor, Bettstellen, Nachttische zc., zu verkaufen. 12253

**Chemikalien** jeglicher Art billig abzugeben Nerostraße 33, Parterre. 13290.

Ein wohlgezogenes, junges Mädchen kann das Buchgeschäft erlernen. Näheres Taunusstraße 9. 10413

Eine perfekte Büglerin findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 12809

Eine ordentliche Waschfrau findet dauernde Beschäftigung. Näh. Feldstraße 7. 13328

Eine durchaus perfecte Kleidermacherin, sowie ein Lehrmädchen werden gesucht Bahnhofstraße 9. 13469

Ein Fräulein aus guter Familie kann in einem Herrschaftshaus das Kochen erlernen. Näheres bei Herrn August Engel, Taunusstraße 2. 13491

Eine Kleidermacherin, welche in der Confection, sowie in Costümen das Beste leistet, wünscht sich außer dem Hause zu beschäftigen. Näheres bei Kaufmann Wallenfels, Langgasse 33. 12781

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Neugasse 22. 12102

Webergasse 11 wird ein Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann. 12264

Eine brave, reinliche **Kindersfrau** (evang.) wird gesucht Ellenbogengasse 15 im 2. Stock. 13313

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit wird gesucht. Näheres Kapellenstraße 1. 13310

Gesucht zum 1. Mai ein gesetztes, zuverlässiges Mädchen, welches mit größeren Kindern umgehen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Näheres Theaterplatz 2, Parterre rechts. 13219

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten mitübernimmt, wird gesucht. Näheres Expedition. 13338

Eine ältere Person, welche von ihrer Herrschaft sehr empfohlen wird, sucht Stelle als Wärterin bei einem kleinen Kinde und kann sogleich eintreten. Näheres Expedition. 13306

Ein braves Mädchen wird gesucht bei von der Heydt, Kirchstraße 12. 13422

Ein reinliches Mädchen wird gegen guten Lohn für Hausarbeit gesucht Kirchstraße 12. 13446

Eine **gesunde Schenkamme** kann auf gleich eintreten. Näheres Mühlstraße 13, 3. Stock. 13491

Ein einfaches, besseres Mädchen wird zu einem Kinde von 1 1/2 Jahren gesucht. Solche, die in Handarbeiten erfahren sind, erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 13394

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich oder später gesucht Neugasse 13, Parterre. 13098

Eine Wittve gesetzten Alters, welche kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Haushälterin oder Beschließerin. Näheres Oranienstraße 13, Parterre links. 13107

**Gesucht**

ein junges Hausmädchen Ellenbogengasse 15, 2 St. h. 12517

**Tüchtige Einleger**

werden gesucht.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 32. 12675

Ein angehender Hausbursche wird gesucht. Näh. Exped. 12759

Ein Gärtner wird zum Obstbaum-Beschneiden für längere Zeit gesucht. Näheres auf dem neuen Geisberg von Nachmittags 2 bis 4 Uhr. 12556

Marktstraße 28 wird ein gewandter Zapfjunge sofort gesucht. 13105

Ein Junge kann das Schuhmacher-Geschäft erlernen bei C. h. Kann, Spiegelgasse 5. 13025

**Lapeziregehülfe**, ein tüchtiger, wird gesucht Friedrichstraße 19. 13291

Ein **Küfer**, welcher Speiseimer machen kann, gef. N. Exp. 13476

Ein Junge von 16-17 Jahren wird als Ausläufer gesucht von Gebr. Reisenberg, Langgasse 23. 13495

**Austreicher** gesucht Ellenbogengasse 8. 13459

In unserem Tuch- und Herren-Confectionsgeschäft ist zu Oftern eine **Lehrlingsstelle** unter günstigen Bedingungen zu besetzen. **Gebrüder Süß** in Wiesbaden. 589

Ein Lehrling, der das Kürschnergeschäft zu erlernen wünscht, gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12953

**Darlehen auf Hypothek.**

15000 Mark sind zu Anfang April auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 5 pSt. verzinslich auszuleihen. Näheres bei Obergerichtsanwalt Dr. Brück, Schützenhofstraße 6. 13171

**Gute Restkauffchillinge**

werden unter soliden Bedingungen übernommen durch **Jos. Jmand**, Röderstraße 26a. 423

20,000 Thlr. auf erste und 10,000 Thlr. auf zweite Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 13080

**Gesucht.**

Von einer Herrschaft ohne Familie wird eine comfortable Wohnung mit Gartenbenutzung von 6 bis 7 Zimmern und Zubehör auf längere Zeit zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter V. D. Nr. 100 bei der Expedition d. Bl. erb. 13458

**Gesucht**

nahe den Curanlagen und in den Landhäuser-Strassen eine unmöblirte Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. D. bei der Expedition d. Bl. erbeten. 13405

Bleichstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 12030

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist die abgeschlossene, möblirte Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, sowie Mitgebrauch des Gartens, zu vermieten; die Zimmer werden auch einzeln abgegeben. 12471

Ellenbogengasse 15 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 12571

Feldstraße 8, 1 St. h., ein möblirtes Zimmer zu verm. 12089

Frankenstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 13231

Geisbergstraße 3, 2 St. h., sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 13406

Geisbergstraße 18 ist eine **kleine Mansard-Wohnung** auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Hellmundstraße 1d, 1. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 12272

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock. 7310

Hellmundstraße 25, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 13386

Ecke der Louisestraße und Kirchstraße ist eine freundliche Frontspiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Kirchstraße 9b im Spengler-Raden. 13435

Michelsberg 6 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 13404

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 12568

Moritzstraße 28 ist im Hofgebäude ein kleines Zimmer zu vermieten. 12859

Nerostraße 21a sind möblirte Zimmer zu vermieten. 12419

Neugasse 6 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Wasser sofort zu vermieten. 13468

**Oranienstrasse 4** sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Rheinstraße 24 ist die 2. Etage mit 9 Zimmern und Zubehör zum April zu vermieten. 13010

Schulgasse 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 13418

Schützenhofstraße 14 ist ein möblirtes Parterrezimmer billig zu vermieten. Eingang links von der Seite. 13366

bei

ens

864

r

e.

ulte,

äten

aner-

äche-

eins,

und

iden,

uchs-

und

er in

g zu

nn,

stral-

117

2.

erden

elnen

5936

der-

3454

Schwalbacherstraße 9 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 großen Zimmern, 2 Kammern und Keller zu vermieten. Näheres bei Adolph Thon. 13335

**Möblierte Wohnung** zu vermieten Sonnenbergerstraße 3. 12355

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 23, 2. Stock. 12669

In der Nikolastraße ist eine schöne Mansarde mit Wasserleitung an eine ruhige Person zu vermieten, welche gleichzeitig Reinigungsgeschäfte übernehmen will. Näheres Moritzstraße 15 bei J. Rath jr. 13373

Zimmer, möbl. und unmöbl., zu verm. Schwalbacherstraße 1. 13382

Ein gut möbl. Parterrezimmer auf 1. April zu verm. Faulbrunnstr. 12. 13445

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 12441

**Ein neues Landhaus,**

8 Zimmer und Zubehör enthaltend, mit Garten, auf mäßiger Anhöhe schön gelegen, ist wegen Wegzug sehr billig zu vermieten. Näheres Expedition. 12851

**Pension** für ältere oder alleinstehende Damen, die der Nähe einer eigenen Haushaltung entbehren wollen, finden freundliche Aufnahme und Pflege bei einer gebildeten Dame. N. Gr. 11435

Bei E. Gahn, Schulgasse 9, ist ein geräumiges Magazin nebst zwei anstoßenden Räumen sofort zu vermieten. 13427

Zwei Herren erhalten Kost und Logis Welltrichstraße 30, 2. St. 13203  
Arbeiter erhalten sehr schöne Schlafstelle Schachtstraße 12 im Vorderhaus 1. Stock. 13449

Reinliche Arbeiter erh. Kost u. Logis Neugasse 5 im „Anker“. 13472

Zwei reinl. Arbeiter finden Logis Schwalbacherstraße 41. 12911

**In Feindesland.**

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege von A. Jaenic. (Fortsetzung.)

„Na, na, Clarisse,“ lächelte Biche, „Du scheinst mir den Herrn Fritz sehr genau angesehen zu haben. Daß Du ihm nur nicht zu tief in die treuherzigen, braunen Augen geschaut hast. Bedenke, es sind immerhin unsere Feinde!“

„Unsere Feinde? Was sagst Du? Unsere Feinde sind es nicht, nicht die Feinde des Volkes, sondern die Feinde der Regierung, von der sie auf eine ganz ungerechte Weise herausgefordert sind. Sie kommen nur, um einen ganz frechen Ueberfall von sich abzuwehren! Mit den Einzelnen aus dem Volke führen sie keinen Krieg, das hast Du ja eben klar gesehen!“ eiferte Clarisse, deren Gesicht in heller Röthe erglühte.

„Still, um Gotteswillen, Clarisse, wenn Dich Jemand hörte!“ flüsterte Biche ängstlich. „Uebrigens habe ich ja nur eigentlich davon gesprochen, daß Du nur dem jungen Manne zu tief in die Augen geschaut zu haben scheinst. Ist es nicht so?“

„Ach geh, Biche! Was Du gleich immer siehst!“ erwiderte Clarisse nun über und über erröthend. „Wie kommst Du nur auf die Idee, daß ich mich in einen Mann, den ich vorher gar nicht kannte, unvorsichtig in wenigen Augenblicken verlieben könnte.“

„Na, na, Clarisse, es gibt Exempel von Beispielen,“ lachte Biche, „und Du wärst wahrhaftig nicht die Erste, der dergleichen passirte. Aber Du hast Recht, es ist ein hübscher, freundlicher Mann, der Fritz, dem die Herzengüte auf der Stirn geschrieben steht. Ich muß indessen sagen, daß, wenn ich zwischen den Beiden wählen sollte, so wäre mir der Unteroffizier lieber. Dieses kahne, edel geschnittene Gesicht, die hohe Stirn mit den scharfen, blauen Augen darunter, diese schlanke, kraftvolle Figur, der sonore Klang der Stimme und die Eleganz des Benehmens! Aber, das hast Du natürlich über Deinem Fritz gar nicht bemerkt, dazu hastest Du gar keine Zeit! Ach, Du lieber Gott,“ fuhr sie dann, plötzlich ernst werdend, fort, „wir lachen und scherzen hier, während uns der Kanonendonner sagt, daß in diesem Augenblicke Tausende von unsern Landsleuten und Menschen überhanpt todt und verwundet auf blutgetränktem Schlachtfelde liegen und daß vielleicht auch diese beiden jungen Männer in wenigen Stunden schon ein ähnliches Schicksal ereilen kann.“

„Du hast Recht, Biche,“ seufzte Clarisse, „es ist jetzt keine Zeit zum Scherzen. Wir wollen lieber zu Gott beten, daß er den entsetzlichen Krieg bald zu Ende und Alles zum Guten führen möge.“

„Komm, Clarisse, wir wollen einen kleinen Spaziergang dort nach dem Gipfel des Hügels machen, wo die große Fichte steht. Es ist noch da eine herrliche Aussicht ringsum und wir können dort ungestört noch eine Weile plaudern. Warte, ich werde unsere Strohhüte holen, wir gehen dann gleich durch das Gartenpfortchen den Fußsteig über die Wiese.“

Mit diesen Worten eilte Biche, ohne erst eine Antwort abzuwarten, aus der Laube und war bald hinter der Thür des Hauses verschwunden.

„Lieber Gott, beschütze ihn und lasse ihn glücklich in seine Heimath zurückkehren!“ — flüsterte Clarisse leise, indem sie sich erhob und mit den kleinen Händen die blonden Haare, die ihr über die Stirn herabfielen, zurückstrich.

„Da hast Du Deinen Hut, nun komme, damit wir noch rechtzeitig wieder nach Hause zurückkehren und Papa nicht ärgerlich ist,“ sagte Biche, welche wieder in der Laube erschien, ihrer Cousine einen breitrandigen Strohhut hinreichend. Clarisse legte nun ihren Arm in den Biche's und schritt mit ihr durch das Gartenpfortchen über den Wiesenpfad dem Hügel zu.

Unterdessen sprengte die Manenpatrouille in schnellstem Laufe nach Pont-à-Mousson. Was Karl über den Angriff des General Steinmetz am Abende zuvor flüchtig hingeworfen hatte, hatte seine volle Wichtigkeit. Schon am Nachmittage des 14. August, gegen 4 Uhr, hatte die vor Metz befindliche preussische Avantgarde den Abmarsch der unter dem Schutz der Festung noch lagernden Corps des Marschalls Bazaine zu erkennen geglaubt und war deshalb die Brigade Goltz unverzüglich zum Angriff gegen die Arrieregarde des Corps Decuyn vorgegangen, welche sie in ein so heftiges Gefecht verwickelte, daß das feindliche Corps, sowie Abtheilungen des Corps Frossard in ihrem Marsche Einhalt und zu ihrer Unterstützung Front machen mußten. General Glümer führte in Folge dessen seine zweite Brigade Osten-Sacken sofort vor. Rechtzeitig griffen ferner die Divisionen Kameke und Wrangel in wirksamster Weise auf dem linken Flügel in das Gefecht ein und warfen den Feind schließlich auf allen Punkten bis hinter die Festungswerke von Metz. Inzwischen hatte das Corps l'Admirant die rechte Flanke des preussischen I. Armeecorps zu erfassen versucht, aber es wurde vom General v. Mantuffel mit seinen Tambour-battant vorgehenden Reserven angegriffen und unter Erstürmung einer Reihe von Terrain-Abschnitten der Feind auch auf diesem Flügel ebenso entschieden in die Festung zurückgeworfen, so daß die preussischen Truppen bis Bellecroix und Borny, bis in den Bereich der neu angelegten Forts vordrangen. Als der König am Morgen des folgenden Tages das Schlachtfeld rekonnozirte, war von den höchstliegenden Punkten auf dem rechten Ufer der Mosel vom Feinde nichts mehr zu erkennen. Nur ließen dicke Staubwolken jenseits des Flusses auf den Abmarsch der feindlichen Hauptarmee schließen.

Die Besorgniß Karl's, daß auch sein Regiment noch an diesem Tage in den bei Metz jedenfalls stattfindenden Kampf verwickelt werden könnte, war grundlos, denn der Kanonendonner wurde bald schwächer und verstummte in kurzer Zeit vollständig. Deshalb rückte er auch schon in den ersten Nachmittagsstunden mit seinem Regiment aus dessen letztem Haltequartiere hinter Pont-à-Mousson in der Richtung nach der Meierei ab. Es war ein stattlicher Anblick dieses Regiment; die kraftstrotzenden mactigen Gestalten auf den feurigen Rossen, welche lustig in den hellen Tag hinein wieherten, nahmen sich mit den langen Lanzen wie mittelalterliche Reissige aus, die auf einem Fehdezuge gegen eine Ritterburg begriffen waren. Trotz des Ernstes der Lage herrschte Fröhlichkeit unter ihnen und die Strapazen des Feldzuges hatten noch nicht die frohe Laune zu verdrängen vermocht. Lustige Soldatenlieder wurden angestimmt und manch derber, aber treffender Scherz flog hin und her. Nach einigen Stunden war das Regiment bei der Meierei und dem nahen Dorfe angelangt, dessen Bewohner vor den Hausthüren und am Wege standen, um die einziehenden Truppen mit neugierigen oder boshaften und höhnischen Gesichtern zu betrachten. Karl, der die rechte Hand des Wachtmeisters war und auch für den Fall nach diesem der Nächste zu diesem Posten war, wußte es so einzurichten, daß er und sein Freund Fritz unter den Mannschaften war, die außer den Offizieren in der freundlichen Meierei Quartier erhielten und seelenvergnügt zog Fritz sein und Karl's Pferd in den Stall. (Fortsetzung folgt.)